

marktes abgehalten wurde, unterlag einem strengen Zeremoniell. Ein Ausrufer – der „Heiltumschreier“ – verlas von einer Pergamentrolle die der Weisung gewährten Ablässe und dann die drei Transitus, in welchen die Schätze gezeigt wurden. Der erste Transitus präsentierte die Zeugnisse aus der Kindheit Jesu, der zweite die Reichskleinodien und der dritte die Reliquien des Leidens Christi. Die uns interessierende Weisung der Reichskleinodien wurde so eingeleitet:

Nu wirt man euch zaigen soliche stück die Kaiserlich tugent vnd wirdekait antreffen, vnd nemlich den heiligen kaiser Karl, der von gwisser tugent königlicher werck wegen der groß Karl genant ist, der Cristenlichen glauben vnd die heiligen Römischenn kirchen mechtiglich beschirmet vnnd enthalten hat Vnd das Römisch Kaiserthumb, das vor in Kriechen zu Constantinopel gewesen ist in seiner person an Teutsche zungen pracht. Vnd das Königreich zu Lamparten dem künigreich der Teutschen das nu das Römisch Reich ist zu ewigen dingen zu geordnet vnnd ditz nachgeschriben heilighumb vnnd vill annder grosser ding dem reich zupracht vnd erobert hat.

Dem ersten ›Sein Kaiserliche kron‹, die vill heilighumbs vnd zierde in ir beschlossen, vnnd darunder er vil tugende gewürckt jat. (..) [Es folgen die Mäntel, das Szepter, der Apfel] vnnd vil ander enn kaiser zugehörender Ding [sowie zuletzt das Karls- und das Mauritiusschwert]

*Die stück wollet mit solicher andacht sehen das euch gnad vnnd seligkait dauon bekommen*¹⁴⁸.

Diesem jährlichen Ereignis dienten neben dem 1487 bei Vischer in Nürnberg gedruckten Heiltumbuch auch die vom Nürnberger Rat bei Albrecht Dürer bestellten Portraits der Kaiser Karl und Sigismund in einem Diptychon, das in der ‘Heiltumkammer’ aufgestellt werden sollte, welche die Reichskleinodien während der Heiltumweisungen aufnahm.¹⁴⁹ Dürer hat in seinen ersten Skizzen Karl den Großen noch

148) Pergamentrolle des Staatsarchivs Nürnberg, vgl. Der Hauptmarkt im Spiegel der Zeit, hg. von den Museen der Stadt Nürnberg zur Ausstellung vom 31. Mai bis 2. September 2001 im Stadtmuseum Fembohaus in Nürnberg (2001) S. 92. Eine leicht abweichende Fassung druckt WAGENSEIL, Commentatio (wie Anm. 103) S. 231. Das Procedere der Heiltumsweisung wird bei SCHNELBÖGL, Reichskleinodien (wie Anm. 122) S. 116-128 beschrieben, der „Schreizettel“ abgebildet nach S. 128.

149) Die genaue Funktion der Bildtafeln ist unklar, vgl. Kurt LÖCHER, Dürers Kaiserbilder. Nürnberg als Hüterin der Reichsinsignien, in: Das Schatzhaus der